



Empfängnisverhütung

a. Zum Thema

Das Thema Sexualität gewinnt mit Beginn der Pubertät an immer größerer Bedeutung. Statistisch gesehen haben die Mädchen und Jungen in immer früherem Alter Geschlechtsverkehr, sodass dieses Thema zunehmend brisanter wird.

Wenn man sich mit Sexualität beschäftigt, rückt das Thema Verhütung in den Brennpunkt des Interesses. (Oder zumindest sollte es das.)

Die verschiedenen Religionen befassen sich in ihren Lehren und Verlautbarungen ebenfalls mit diesem heiklen Thema und haben dazu ganz verschiedene Positionen. Diese Einstellungen sind bestimmt durch das Verhältnis der jeweiligen Religion zur Sexualität an sich. So verwundert es nicht, dass sich die Meinungen oft sehr konträr gegenüberstehen.

Im Folgenden sind die Positionen der katholischen und protestantischen Kirche sowie des Islam vertreten. Im Judentum spielt das Thema keine nennenswerte Rolle, sodass diese Religion hier nicht erwähnt wird.

b. Das Material

Die Texte können einzeln verwendet werden, die passenden Arbeitsaufträge finden sich auf den jeweiligen Seiten. Da die Materialien wohl mehrheitlich einzeln verwendet werden, sind einige Arbeitsaufträge doppelt.

Um einen Vergleich zwischen den jeweiligen Positionen ziehen zu können, bietet es sich auch an, die Texte parallel im Unterricht zu lesen (z. B. in einer Stationsarbeit).

Passend dazu findet sich auch eine Kopiervorlage für eine Tabelle zum Vergleichen.

c. Lösungsvorschläge und Erklärungen

Vorbemerkung: Auf manchen Arbeitsblättern sind identische Fragen und Arbeitsaufträge zu finden. Diese kann man entfernen, wenn mehrere Arbeitsblätter aus diesem Kapitel verwendet werden. Der Einfachheit halber sind aber zu allen Arbeitsblättern einzeln die vollständigen Lösungs- und Bearbeitungsvorschläge aufgeführt.

Welche Verhütungsmethode erkennst du? (Folie) (S. 5)

Auf der Folie sind folgende Methoden:

- Oberbauch: Ein Sensor misst zum Messen der Körpertemperatur. Anhand der Körpertemperatur kann man feststellen, in welcher Phase des Zyklus sich die Frau befindet (Eisprung) und



Die Sicherheit der Verhütungsmethoden variiert stark. Am sichersten ist das Hormonstäbchen, da hier nicht einmal jede 1000. Frau schwanger wird. Weiterhin sind als gut zu bezeichnen die Antibabypille, die Sterilisation und die Temperaturmessung. Alle anderen Methoden sind mit min. 1 % Risiko schon als riskant einzustufen. Am gefährlichsten sind sowohl der Coitus interruptus als auch das Diaphragma. Auf diese Verhütungsmethoden ist also kein Verlass.

Weiterhin kann festgestellt werden, dass – obwohl natürlich beide Sexualpartner für die Verhütung verantwortlich sind – die Frau eine breitere Auswahl an Möglichkeiten zur Verhütung hat. Aber kaum eine Methode kann angewandt werden, wenn es zu überraschendem Geschlechtsverkehr kommt. Hier sind nur das Femidom oder das Kondom brauchbar.

2. (Auswahl)

- Femidom: Funktioniert wie das Kondom, die Latexhülle wird allerdings von der Frau in der Scheide platziert.
- Portiokappe: Verschluss des Gebärmutterhalses mit einer Kappe aus Latex oder Silikon.
- LEA contraceptivum: Saugkappe, die sich auf dem Muttermund festsaugt und kein Sperma vorbeilässt.
- Minipille: Veränderung des Zervikalschleims, sodass die Wanderung der Spermien in die Gebärmutter erschwert, im Idealfalle verhindert wird.
- Vaginalring: Dieser enthält Hormone, die den Eisprung verhindern.
- Hormonpflaster: Enthält dieselben Hormone wie die Pille, diese werden über die Haut aufgenommen.
- Pille danach: Wird nur in dem Falle verabreicht, wenn andere Verhütungsmethoden versagt haben oder wenn der Geschlechtsverkehr gegen den Willen der Frau durchgeführt wurde und eine daraus resultierende Schwangerschaft verhindert werden soll. Die in diesem Medikament enthaltenen Hormone verhindern in erster Linie den Eisprung. Allerdings stört diese Pille den kompletten Menstruationszyklus. Seit 2015 ist sie rezeptfrei erhältlich.
- Spermizide: Salben/Gele/Zäpfchen oder Ähnliches, die in die Scheide eingeführt werden und eingedrungene Spermien abtöten.

Die Position der katholischen Kirche (S. 7)

1. Hier kann frei diskutiert werden. Im Idealfall liegt die Verantwortung natürlich bei beiden Geschlechtspartnern, wobei nur die Frau schwanger werden kann, aber beide können sich mit Krankheiten infizieren.
2. Auch hier sind noch einige Argumentationsstränge denkbar.
3. Das Problem ist der Geschlechtsverkehr mit einer bis dato unbekanntem Person (z.B. nach einer



Die Position der evangelischen Kirche (S. 8)

1. Hier kann frei diskutiert werden. Im Idealfall liegt die Verantwortung natürlich bei beiden Geschlechtspartnern, wobei nur die Frau schwanger werden kann, aber beide können sich mit Krankheiten infizieren.
2. Auch hier sind verschiedene Argumentationsstränge denkbar.
3. Denkbar wäre Geschlechtsverkehr mit einer bis dato unbekanntem Person (z.B. nach einer Party), der aus der Situation heraus entsteht; ebenso in der Lebensphase, in der man alt genug für Geschlechtsverkehr ist, aber noch nicht reif für eine eigene Familie. Weitere Situationen sind gut vorstellbar.

4. Jeder Christ ist eigenverantwortlich für Empfängnisverhütung. Sexualität dient nicht nur der Fortpflanzung, sondern auch dem Ausdruck gegenseitiger Liebe. Deshalb darf künstliche Empfängnisverhütung ausdrücklich verwendet werden.

Die von Gott gegebene Zeugungsfähigkeit darf von Mann und Frau eigenständig verwaltet werden. Denn bei jedem Geschlechtsakt tragen die beiden Partner Verantwortung für möglicherweise entstehendes Leben.

Allerdings muss Verhütung in einer Beziehung abgesprochen werden und es muss sich darauf verständigt werden, ob Verhütung stattfindet und, wenn ja, in welcher Weise.

Verhütung gilt auch als Schutz gerade für die Frau, um sie vor möglichen Konfliktschwangerschaften zu bewahren.

Die dargestellte Position soll nun mit der eigenen Position der Schüler verglichen werden. Es ist zu erwarten, dass eher Zustimmung als Ablehnung anzutreffen ist.

5. Hier sollen die Schüler ihre eingenommene Position noch einmal in einem Text darstellen und zielgerichtet formulieren. Es sollte dabei sowohl auf den begründeten eigenen Standpunkt ankommen wie auch auf eine überzeugende Formulierung.

Die Position des Islam (S. 9)

1. Hier kann frei diskutiert werden. Im Idealfall liegt die Verantwortung natürlich bei beiden Geschlechtspartnern, wobei nur die Frau schwanger werden kann, aber beide können sich mit Krankheiten infizieren.
2. Auch hier sind verschiedene Argumentationsstränge denkbar.
3. Denkbar wäre Geschlechtsverkehr mit einer bis dato unbekanntem Person (z.B. nach einer Party), der aus der Situation heraus entsteht; ebenso in der Lebensphase, in der man alt genug für Geschlechtsverkehr ist, aber noch nicht reif für eine eigene Familie. Weitere Situationen sind gut vorstellbar.

– ein Vergleich der Positionen (S. 10)

Kath. Kirche	Prot. Kirche	Islam
Nein Natürliche Methoden (Temperaturmessen etc.), Ausnahme: Füllen (z.B. einer (trausepidemiolo) künstliche Methoden	Nein Jedwede Methode, auf die man sich einigt.	Nein Alle Methoden außer einem dauerhaften Eingriff in den menschlichen Körper
Möglichkeit zur Fortpflanzung ist gottgegeben, hier darf der Mensch nicht mit künstlichen Mitteln eingreifen.	Sexualität dient nicht nur der Fortpflanzung, sondern auch der Bezeugung gegenseitiger Liebe. Dabei soll man verantwortungsvoll mit möglicherweise entstehendem Leben umgehen.	Mann und Frau dürfen selbst entscheiden, ob und wie sie verhüten. Der Prophet hat kein Verbot erteilt.
Hier ist für die begründete Meinung des Schülers Platz.)	(Hier ist für die begründete Meinung des Schülers Platz.)	(Hier ist für die begründete Meinung des Schülers Platz.)

Download zur Ansicht



Welche Verhütungsmethode erkennst du?



**Download
zur Ansicht**

Allgemeine Informationen

Unter dem Begriff „Empfängnisverhütung“ versteht man Methoden, um die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft zu verringern. Der Geschlechtsverkehr zwischen Mann und Frau soll ermöglicht werden, ohne dass dabei ein Kind gezeugt wird.

Es gibt zahlreiche verschiedene Verhütungsmittel, deren Sicherheitsfaktor sehr stark differiert. Gemessen wird die Zuverlässigkeit am sogenannten „Pearl-Index“ (PI). Dieser gibt an, wie viele von 100 Frauen, die diese Verhütungsmethode ein Jahr lang angewandt haben, dennoch schwanger geworden sind. Folglich gilt: Je niedriger der Pearl-Index, umso zuverlässiger die Verhütungsmethode.

Im Folgenden sollen einige Methoden exemplarisch dargestellt werden:

1 Verhütungsmethoden, durch den Mann anzuwenden

Die Zahl der Verhütungsmittel, welche der Mann anwenden kann, ist sehr überschaubar.

Das Kondom

Eine Hülle aus Latex, die über den Penis gerollt wird, verhindert das Eindringen der Spermien in den Körper der Frau. Ei- und Samenzelle können folglich nicht verschmelzen. Obwohl sich diese Methode simpel anhört, beträgt der PI 2–12.

Coitus interruptus

Der Samenerguss des Mannes findet außerhalb der Scheide statt. PI 4–18.

2 Verhütungsmethoden, durch die Frau anzuwenden

Die Antibabypille

Die „Pille“ enthält verschiedene Hormone, die den Eisprung verhindern sollen. PI 0,1–0,9.

Verhütungsstäbchen

Hormonimplantat, soll verhindern, dass Spermia in den Muttermund gelangt. PI 0–0,08.

Diaphragma

Mechanische Barriere im Scheidegewölbe, oft in Kombination mit Spermizid (chem. Spermien-Töter). PI 1–20.

Natürliche Methoden

Da Frauen nur an bestimmten Tagen ihres Monatszyklus fruchtbar sind, wird anhand bestimmter Methoden (z. B. Temperaturmessung, PI 0,7–3, Hormonmessung, PI 5–6, Knaus-Ogino Geburtenkontrollkette, PI 1–2) gerechnet bzw. überprüft, ob dies am entsprechenden Tag der Fall ist. An Tagen der Fruchtbarkeit muss das Paar enthaltsam leben, Geschlechtsverkehr ist dementsprechend an unfruchtbaren Tagen möglich.

Die Position der katholischen Kirche

Die Enzyklika „*Humanae vitae*“, welche die Kirche 1968 herausgegeben hat, widmet sich dem Kapitel „Empfängnisverhütung“ folgendermaßen (vgl. Nr. 16):

Allein dieser Lehre der Kirche über die Gestaltung der ehelichen Sittlichkeit halten einige heute entgegen [...], es sei Recht und Aufgabe der menschlichen Vernunft, die ihr von der Naturwelt dargebotenen Kräfte zu steuern und auf Ziele auszurichten, die dem Wohl des Menschen entsprechen. Ja, man fragt: Ist nicht in diesem Zusammenhang in vielen Situationen künstliche Geburtenregelung vernünftiger, wenn man nämlich damit mehr Frieden und Eintracht in der Familie erreichen und für die Erziehung schon lebender Kinder bessere Bedingungen schaffen kann?

Auf diese Frage ist entschieden zu antworten: Die Kirche ist die erste, die den Einsatz der menschlichen Vernunft anerkennt und empfiehlt, wenn es um ein Werk geht, das den vernunftbegabten Menschen so eng mit seinem Schöpfer verbindet; aber ebenso betont sie, dass man sich dabei an die von Gott gesetzte Ordnung halten muss. Wenn also gerechte Gründe dafür sprechen, Abstände einzuhalten in der Reihenfolge der Geburten – Gründe, die sich aus der körperlichen oder seelischen Situation der Gatten oder aus äußeren Verhältnissen ergeben –, ist es nach kirchlicher Lehre den Gatten erlaubt, dem natürlichen Zyklus der Zeugungsfunktionen zu folgen, dabei den ehelichen Verkehr auf die empfängnisfreien Zeiten zu beschränken und die Kinderzahl so zu planen, dass die oben dargelegten sittlichen Grundsätze nicht verletzt werden. Die Kirche bleibt sich und ihrer Lehre treu, wenn sie einerseits die Berücksichtigung der empfängnisfreien Zeiten durch die Gatten für erlaubt hält, andererseits den Gebrauch direkt empfängnisverhütender Mittel als immer unerlaubt verwirft, auch wenn für diese andere Praxis immer wieder ehrbare und schwerwiegende Gründe angeführt werden.

Tatsächlich handelt es sich um zwei ganz unterschiedliche Verhaltensweisen: bei der ersten machen die Eheleute von einer naturgegebenen Möglichkeit rechtmäßig Gebrauch; bei der anderen dagegen hindern sie den Zeugungsvorgang bei seinem natürlichen Ablauf. Zweifellos sind in beiden Fällen die Gatten sich einig, dass sie aus guten Gründen Kinder vermeiden wollen, und dabei möchten sie auch sicher sein. Jedoch ist zu bemerken, dass nur im ersten Fall die Gatten sich in fruchtbaren Zeiten des ehelichen Verkehrs enthalten können, wenn aus berechtigten Gründen keine weiteren Kinder mehr wünschenswert sind. In den empfängnisfreien Zeiten aber verweigern sie dann den ehelichen Verkehr zur Bezeugung der gegenseitigen Liebe und zur Wahrnehmung der versprochenen Treue.

Wenn die Eheleute so verhalten, geben sie wirklich ein Zeugnis der rechten Liebe.

Die Position der evangelischen Kirche

In einer von der Evangelischen Kirche in Deutschland im Jahr 2004 veröffentlichten Erklärung zur Anhörung vor dem Gleichstellungsausschuss des Europarates „Frauen und Religion“ am 10. September 2004 (<http://www.ekd.de/26343.htm>) heißt es unter anderem:

Kapitel 3: Verhütung

Verhütung und Sexualität fallen nach evangelischer Sicht in die Verantwortung des einzelnen Christen, wobei die Kirche jedoch zur ethischen Urteilsbildung beitragen möchte. Sexualität ist nach Auffassung der evangelischen Kirche nicht nur auf Fortpflanzung ausgerichtet. Sie ist ein möglicher Ausdruck von Liebe, engster körperlicher Zuneigung und Nähe. Künstliche Verhütung wird ausdrücklich bejaht. Dennoch gibt es in den Einzelfragen der Sexualethik eine große Spannbreite unterschiedlicher Auffassungen.

In der „Denkschrift zu Fragen der Sexualethik“ der EKD aus dem Jahr 1981 wird zum Thema „Empfängnisregelung“ ausgeführt: „Nach christlichem Verständnis sind Zeugungsfähigkeit und Fruchtbarkeit von Mann und Frau eine Gabe Gottes, die es bewusst verantwortlich zu verwalten gilt. Jeder Vollzug der Geschlechtergemeinschaft ist unlösbar mit der Verantwortung für werdendes Leben verbunden.“ Die Anwendung von empfängnisverhütenden Mitteln kann nur mit dem „andauernd freien Einverständnis“ beider Partner erfolgen. In jedem Fall setze Empfängnisverhütung eine sachverständige Beratung voraus. Alle Verhütungsverfahren, die werdendes Leben antasten oder einen Schwangerschaftsabbruch bedingen könnten, werden abgelehnt.

Die gemeinsame Erklärung des Rates der EKD und der Deutschen Katholischen Bischofskonferenz „Gott ist ein Freund des Lebens“ aus dem Jahr 1989 greift das Thema ebenfalls auf und betont die biologische Verbindung zwischen Sexualität und Fortpflanzung. „Verantwortung in Partnerschaft und Sexualität muss allerdings schon wahrgenommen werden, bevor ein Kind gezeugt bzw. empfangen wird. Zur Partnerschaft gehört deshalb Familienplanung im Sinne verantwortlicher Elternschaft. Die evangelische wie die katholische Kirche sind sich darin einig, dass Familienplanung partnerschaftlich geschehen muss und dass sie keinen der beiden Partner einseitig belastet oder in seiner Liebesfähigkeit beeinträchtigen darf.“ Gerade die Frau müsse vor dem Fahren einer zu schnellen Geburtenfolge, Schwangerschaften in zu frühem oder zu spätem Alter und vor eindeutigen Konfliktschwangerschaften bewahrt werden. Um eine verantwortliche Familienplanung vorzunehmen, sei daher umfassende Information über die

Die Position des Islam

Für Moslems gelten im Bereich „Empfängnisverhütung“ folgende Regeln:

Im Islam haben die Regeln der Empfängnisverhütung eine Verwandlung durchgemacht. Zur Zeit des Propheten Muhammad war es üblich, den Geschlechtsverkehr vorzeitig zu unterbrechen („coitus interruptus“), um eine Schwangerschaft zu verhindern. Dies schadete keinem der Beteiligten. Aus heutiger Sicht ist diese Methode sehr unzuverlässig und man kann den „coitus interruptus“ gewiss nicht zu den sicheren Verhütungsmethoden zählen, zumal es im Bereich Verhütung große technische Fortschritte gegeben hat. Deshalb ist es den Ehepartnern freigestellt, für welche Verhütungsmethode sie sich entscheiden. Auch hier gilt die Maßgabe, dass bei der Auswahl die Gesundheit und das Wohlergehen der Sexualpartner nicht gefährdet oder beeinträchtigt sein soll. Denn je nach gewählter Maßnahme können unerwünschte Nebenwirkungen eintreten, sodass eine Alternative empfohlen sein kann.

Da der Islam durch eine ständige Interpretation der Schriften und Diskussion lebendig ist, kann diese Vorschrift je nach Gemeinde auch variieren.

Im Koran steht dazu folgender Text (Sure 2:233):

Und die Mütter stillen ihre Kinder zwei volle Jahre. (Das gilt) für jemanden, der das Stillen zu Ende führen will. Und demjenigen, dem das Kind geboren wurde, obliegt es, für ihre Versorgung und Kleidung in rechtlicher Weise aufzukommen. Keiner Seele wird mehr auferlegt, als sie zu leisten vermag. Keine Mutter soll wegen ihres Kindes zu Schaden kommen, noch einer, dem das Kind geboren wurde, wegen seines Kindes. Und dem Erben obliegt das gleiche. Wenn sie beide jedoch in gegenseitigem Einvernehmen und gemeinsamer Beratung (das Kind vorzeitig) entwöhnen wollen, so ist darin keine Sünde für sie (beide). Und wenn ihr eure Kinder (von einer Amme) stillen lassen wollt, so ist darin keine Sünde für euch, sofern ihr das, was ihr geben wollt, in rechtlicher Weise aushändigt. Und fürchtet Allah und wisst, dass Allah das, was ihr tut, wohl sieht!

Es gibt auch Berichte aus der Zeit Muhammads, die sich dem Thema „Empfängnisverhütung“ widmen (Sahih Al-Buchary Nr. 5207).

Dschabir berichtete: „Wir haben gewöhnlich von dem 'Azl (= coitus interruptus) zur Zeit des Gesandten Allahs Allahs Segen und Friede auf ihm, Gebrauch gemacht.“

(Mit dieser Angabe weisen die Berichterstatter darauf hinweisen, dass weder von der Seite des Propheten noch durch die Offenbarung des Koran ein Verbot erteilt wurde.)

ein Vergleich der Positionen

Kath. Kirche	Prot. Kirche	Islam

Download zur Ansicht

Positionen der einzelnen Glaubensgemeinschaften zum Thema „Empfängnisverhütung“ und Tabelle gibt die Kriterien vor!
Schülerzeitung, in dem du kurz und knapp über die Positionen der Glaubensgemeinschaften

Textquellenverzeichnis

Vorbemerkung:

- Die Texte der päpstlichen Enzykliken sind der offiziellen Website des Vatikans entnommen.
- Die Texte des Korans entstammen der Seite www.koran.de, betrieben vom Zentralrat der Muslime in Deutschland.
- Die Übersetzung von Koranstellen stammt von: <http://islam.de/13827.php?sura=2>

Empfängnisverhütung

Text 1 (Übersicht)

Zu den einzelnen Verhütungsmethoden: vgl. entsprechendes Schlagwort unter www.wikipedia.de

Text 2 (kath. Kirche)

Enzyklika „Humanae vitae“, Nr. 16 © Libreria Editrice Vaticana

Text 3 (ev. Kirche)

Erklärung zur Anhörung vor dem Gleichstellungsausschuss des Europarates „Frauen und Religionen“ am 10. September 2004, <http://www.ekd.de/26343.htm>

Text 4 (Islam)

Informationen aus: <http://islamische-datenbank.de/sahih-albuchari?action=anzeigen&hadithno=5207>

Koran-Auszüge: Der edle Quran und die Übersetzung seiner Bedeutungen in die deutsche Sprache, Bearbeiter: Ministerium für Islamische Angelegenheiten

Sure 2:233: <http://islam.de/13827.php?sura=2>

Bildquellenverzeichnis

Empfängnisverhütung

a. Kondom

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Préservatif_enroulé.jpg

© Béa [Public domain], via Wikimedia Commons

b. Antibabypille

<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Antibabypille.jpg>

© Matthew Bowden, www.digitallyrefreshing.com [Public domain], via Wikimedia Commons

c. Fieberthermometer

<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fieberthermometer.jpg>

© Daniel FR [Public domain], via Wikimedia Commons

d. Femidom

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pr%C3%A9servatif_f%C3%A9minin.jpg

© Ceridwen (Own work), CC BY-SA 2.0 FR [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/fr/deed.en>], via Wikimedia Commons

Download
zur Ansicht